

## WIFO/IHS: KONJUNKTURPROGNOSE FÜR ÖSTERREICH

### BIP 2022

+ 4,8 % ↑    + 4,7 % ↑  
 WIFO                      IHS

### BIP 2023

+ 0,2 % ↓    + 0,3 % ↓  
 WIFO                      IHS

#### Kräftige Erholung im heurigen Jahr, gefolgt von Stagnation im kommenden Jahr

- Das WIFO hebt seine BIP-Wachstumsprognose für **2022** um 0,5 Prozentpunkte auf 4,8 % an, das IHS revidiert seine BIP-Prognose um 0,9 Prozentpunkte auf 4,7 %. Grund für das relativ hohe Wachstum ist die starke wirtschaftliche Erholung im ersten Halbjahr, vor allem im Dienstleistungssektor, mit überraschend hohen Konsumausgaben und einer starken Exporttätigkeit.
- Für **2023** werden die Wachstumserwartungen aufgrund der weltweiten konjunkturellen Abkühlung deutlich zurückgenommen. Das BIP-Wachstum wird im kommenden Jahr voraussichtlich nur noch knapp über der Nulllinie liegen. Für 2023 prognostiziert das WIFO ein BIP-Wachstum von 0,2 % und das IHS 0,3 %.
- Im 2. Halbjahr wird vom IHS mit einer Schrumpfung der Wirtschaftsleistung gerechnet. Erst ab dem Frühjahr 2023 wird wieder eine Expansion der Wirtschaft erwartet.
- Die **Industrie** dürfte 2023 in eine Rezession schlittern, das WIFO rechnet mit einem Rückgang der Bruttowertschöpfung um 2 % in der Herstellung von Waren. Frühindikatoren zeigen bereits seit einigen Monaten eine rückläufige Auftragsentwicklung in der Industrie an. Die getrübbten Konjunkturaussichten unserer Handelspartner, vor allem von Deutschland, sowie die hohen Energiepreise belasten die Exportaussichten der Industrie beträchtlich.
- Vom **Handel** werden trotz der hohen Inflation auch im Jahr 2023 positive Wachstumsbeiträge erwartet, die Bruttowertschöpfung des Handels dürfte nächstes Jahr laut WIFO um 2,4 % steigen.
- In Summe bestehen allerdings hohe **Abwärtsrisiken**, vor allem aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf die russischen Gaslieferungen. In den Prognosen wurde angenommen, dass die Gasversorgung aufrecht erhalten werden kann. Das IHS geht davon aus, dass im Falle einer Verringerung des Gasangebots sich der Gaspreis verdoppelt und die Wirtschaftsleistung um 2 % sinken würde.

### INFLATION 2022

+ 8,3 % ↑    + 8,5 % ↑  
 WIFO                      IHS

### INFLATION 2023

+ 6,5 % ↑    + 6,8 % ↑  
 WIFO                      IHS

#### Inflation bleibt auch 2023 weit über den EZB-Zielwerten

- Deutlich hinaufgeschraubt wurden die Inflationsprognosen sowohl für heuer als auch für 2023.
- Das WIFO geht für 2022 von einem Anstieg der Verbraucherpreise um 8,3 % aus. Das IHS erwartet eine Inflationsrate von 8,5 %. Hauptinflationstreiber sind die Energiepreise.
- Die Gas- und Strompreise werden auch 2023 die Inflation anschieben. Zweitrundeneffekte und steigende Lohnstückkosten stellen weitere inflationstreibende Faktoren dar. Hingegen sollte sich die globale

Lieferkettenproblematik etwas entspannen. Von den internationalen Rohstoffpreisen dürften auch keine preisstärkenden Impulse mehr ausgehen.

- ➔ Die Inflationsrate wird 2023 mit 6,5 % (WIFO) bzw. 6,8 % (IHS) weiterhin klar über dem EZB-Zielwert bleiben.
- ➔ Es wird mit weiteren Zinserhöhungen der EZB gerechnet, das WIFO nimmt einen Hauptrefinanzierungssatz von 3,7 % für das Jahr 2023 an (im Jahr 2022: 0,6 %).

### Entwicklung der Wachstumstreiber: Konsum erstaunlich robust, Warenexporte stagnieren 2023

- ➔ **Investitionen:** Im heurigen Jahr entwickeln sich die Investition rückläufig. Das IHS geht davon aus, dass die Bruttoanlageinvestitionen um 2,3 % niedriger als im Vorjahr ausfallen werden, das WIFO erwartet einen Rückgang um 0,5 %. Die hohen Unsicherheiten durch den Ukrainekrieg sowie der starke Anstieg der Baukosten und Rohstoffpreise sind wesentliche Gründe für den Investitionsrückgang. Im Jahr 2023 wird dann wieder ein Anstieg der Investitionstätigkeit erwartet (WIFO: + 0,8 %, IHS +1,5 %).
- ➔ **Außenwirtschaft:** Durch die Erholung im Tourismus, verglichen mit den von Covid geprägten Vorjahren, haben sich die Dienstleistungsexporte im heurigen Jahr gut entwickelt. Auch die Warenexporte steigen 2022 stark (WIFO: + 8,0 %), 2023 werden sie aufgrund der schwachen Nachfrage und der vollen Lagerbestände jedoch stagnieren (WIFO: + 0,1 %).
- ➔ **Konsum:** Trotz der hohen Inflation und konjunkturellen Eintrübung dürfte sich der Konsum heuer robust (WIFO: +3,8 %) und nächstes Jahr noch immer leicht positiv (WIFO: + 1,0 %) entwickeln. Der Konsum wird durch Ersparnisse, die in den Covidjahren aufgebaut wurden, sowie durch öffentliche Maßnahmen, wie die Anti-Teuerungspakete, die Energiepreislöscher und die Abschaffung der kalten Progression, gestützt.

### Prognosen zu den Wachstumskomponenten

Veränderung in % ggü. Vorjahr, real	WIFO		IHS	
	2022	2023	2022	2023
<b>Bruttoanlageinvestitionen</b>	-0,5	+0,8	-2,3	+1,5
<b>Privater Konsum</b>	+3,8	+1,0	+4,7	+0,3
<b>Exporte (Waren und DL)</b>	+9,4	+0,9	+10,9	+1,9
<b>Warenexporte</b>	+8,0	+0,1	+8,0	+1,0

### Arbeitslosenquote steigt 2023 an

- ➔ Heuer gab es einen starken Rückgang der Arbeitslosigkeit und einen Rekord an offenen Stellen. Für 2022 wird ein Beschäftigungsanstieg von 2,8 % erwartet.
- ➔ Trotz der konjunkturellen Eintrübung soll die Beschäftigung auch im nächsten Jahr um 0,4 % zunehmen. Die Arbeitslosenquote dürfte trotz der Stagnation der Wirtschaftsleistung nur geringfügig auf 6,7 % steigen.

Veränderung in % ggü. Vorjahr, real	WIFO		IHS	
	2022	2023	2022	2023
<b>Unselbständig aktiv Beschäftigte</b>	+2,7	+0,5	+2,8	+0,4
<b>Arbeitslosenquote in % (nat. Def.)</b>	6,4	6,7	6,4	6,7

**Fazit:** Nach einer kräftigen Erholung im heurigen Jahr steuert die österreichische Wirtschaft 2023 auf eine Stagflation zu. Die weltweite konjunkturelle Abkühlung führt 2023 voraussichtlich zu einer Stagnation der Gesamtwirtschaft bei einer anhaltend hohen Inflationsrate. Die Industrie wird sogar voraussichtlich in eine Rezession schlittern. Ab dem dritten Quartal 2023 soll dann eine leichte Erholung einsetzen. Es bestehen jedoch beträchtliche Abwärtsrisiken, insbesondere aufgrund der Energiesituation, des Ukrainekriegs und des konjunkturellen Abschwungs bei unseren Handelspartnern.